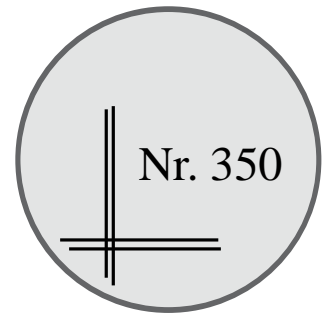




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Wasch mich, aber mach mich nicht nass!

Ich arbeite in einer sehr sozialen Firma, und von daher haben wir auch eine Sozialberatung. O, da gibt es immer wieder ganz unterschiedlichen Menschen, die in die Beratung kommen. Oft wird gesagt: Ich müsste mich ändern. Ich komme nicht mehr klar. Ich merke schon, dass da einige Lebensbereiche nicht mehr so funktionieren. Ich habe so viele Schulden. Doch wenn dann der Sozialberater Vorschläge macht: Lass uns mal einen Haushaltsplan aufstellen. Lass uns mal überlegen, wo wir vielleicht ein paar Einsparungen vornehmen könnten oder lass uns mal über eine Schuldnerberatung nachdenken. Wenn solche Vorschläge kommen, dann zuckt der Ratsuchende oft zusammen und lässt sich so schnell nicht wieder blicken. Mein Sozialberater hat das immer in diesem netten Spruch zusammen gefasst: „Wasch mich, aber mach mich nicht nass!“

Na klar geht das nicht. Wer sich waschen will, der muss sich auch nass machen. Wenn jemand in einer Not ist, dann sind die Maßnahmen, um da wieder rauszukommen oft schmerzhaft und gar nicht einfach. Doch eines ist auch klar: Von alleine wird es nicht besser. Wenn jemand sagt: „Ach, ja, ich müsste mich ändern!“ dann bleibt es oft bei dem schwachen Vorsatz: Von Erich Kästner stammt der Satz: „Es gibt nichts Gutes, es sei denn man tut es!“ So wie in unserem alltäglichen Leben geht es uns oft auch im seelischen Erleben. Viele von uns haben längst gemerkt, dass da ein ganz großes Loch in ihnen ist, aber sie haben auch nicht den Mut und die Kraft, daran etwas zu ändern. Viele spüren, dass es eine höhere Macht gibt, aber das bringt sie kaum dazu, ernsthaft nach dieser Macht zu suchen....

Die Bibel will uns hier helfen, unser Leben gründlich zu erneu-

ern. Nicht weil sie uns den Spaß am Leben verderben will, nein ganz im Gegenteil: Gerade weil die Bibel uns zum Leben helfen will. Die Bibel ist das Reden Gottes zu uns Menschen. „Und Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“ Gott meint es gut mit uns und er möchte, dass wir seinen Segen, seine Güte und Freundlichkeit erfahren. Aber wie beim Arzt auch, hat es gar keinen Zweck die Krankheitssymptome zu verheimlichen. Wir müssen vor Gott ehrlich werden erst dann kann er uns helfen.

Wer wirklich von Gott Hilfe will, der sollte, die Bibel lesen, besonders das Neue Testament und er sollte beten: „Herr lass mich verstehen, worum es in deinem Wort geht.“

In Johannes 3,16 ist der Weg beschrieben:

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Er will, dass unser Leben gelingt. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.